

Konzeption

AWG Ascheberg



| | |
|---|-----------|
| 1. Träger und Spitzenverband | 3 |
| 2. Standort und Infrastruktur | 3 |
| 3. Rechtliche Grundlage | 4 |
| 4. Zielgruppe und Struktur | 4 |
| 4.1. Aufnahmekriterien | 4 |
| 4.2. Ausschlusskriterien..... | 5 |
| 5. Allgemeine Entwicklungsziele | 5 |
| 6. Personelle Struktur für die Betreuung der Kinder | 6 |
| 7. Pädagogisches Konzept | 6 |
| 7.1. Förderschwerpunkte | 8 |
| 7.2. Elternarbeit, Arbeit mit dem Herkunftsmilieu | 9 |
| 8. Beendigung der Maßnahme | 10 |
| 9. Optional zu buchbare Leistungen der Jugendhilfe Werne | 10 |
| | |
| Ansprechpartner | 12 |

1. Träger und Spitzenverband

Die Jugendhilfe Werne gGmbH ist eine Einrichtung der St. Christophorus-Krankenhaus Stiftung Werne.

Spitzenverband der Jugendhilfe Werne ist der Caritasverband der Diözese Münster.

Weiterhin ist die Jugendhilfe Werne Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Erziehungshilfen in der Diözese Münster (AGE). Die AGE ist ein Fach- und Beratungsgremium und besteht aus 64 katholischen Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe aus dem nordrhein-westfälischen Teil der Diözese Münster.

Um unsere Arbeit auch an anderen Einrichtungen zu messen, nutzen wir unsere Mitgliedschaft im Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BvKE).

Darüber hinaus sind wir Teil im Netzwerk frühe Hilfen (Kreis Unna) und arbeiten mit dem DRK-Kreisverband Unna sowie dem Bistum Münster zusammen, wenn es um den Einsatz von Männern und Frauen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder im Bundesfreiwilligendienst (BFD) geht.

2. Standort und Infrastruktur

Die Außenwohngruppe Ascheberg ist ein zentral gelegenes Haus in der münsterländischen Gemeinde Ascheberg. Das freistehende, sanierte Einfamilienhaus, welches für die Gründung der Außenwohngruppe im Jahre 2010 angemietet wurde, verfügt neben der Wohnfläche über einen großen Garten, einen Stellplatz, zwei Garagen und ein zur Wohngruppe gehöriges Fahrzeug. Die Wohnfläche des Hauses verteilt sich auf drei großzügig ausgebauten Etagen. Der Wohnraum ist offen gestaltet. Neben dem großzügigem Wohnzimmer mit offener Küche und Essbereich, dem Bereitschaftszimmer, dem Büro sowie zwei Bäder und zwei Toiletten verfügt jedes Kind bzw. jeder Jugendliche über ein eigenes Zimmer. Der Dachboden eignet sich für diverse Freizeit- und Spielangebote oder zum Führen von diversen Gesprächen mit wichtigen Kooperationspartnern und Helferinstanzen. Der Keller ist unterteilt und dient als Lagerraum und als Hauswirtschaftsraum.

Die Stadt Ascheberg liegt im Kreis Coesfeld und bietet den Kindern und Jugendlichen viele Möglichkeiten der schulischen-, beruflichen und persönlichen Entwicklung sowie eine sehr gute Anbindung an Erlebnismöglichkeiten und Bildungs- wie Ausbildungsangebote in der näheren Umgebung. Sämtliche Schulformen und verschiedene Freizeitangebote, Jugendzentren und Sportvereine sind zu Fuß, mit dem Bus oder dem Zug zu erreichen.

Die größeren umliegenden Städte (Münster, Lüdinghausen, Werne, Lünen und Dortmund) können über die angrenzende A1 via Auto oder über die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln angefahren werden. Die Infrastruktur von Ascheberg ist durch die angrenzende Autobahn und den zu Fuß gut zu erreichenden Bahnhof insgesamt sehr ansprechend.

3. Rechtliche Grundlage

Die Rechtsgrundlage der AWG Ascheberg ergibt sich aus den folgenden Paragraphen:

§§ 27, 34, 35a, 36, 37 sowie § 41 des SGB VIII

4. Zielgruppe und Struktur

Die AWG Ascheberg ist eine koedukativ geführte Wohngruppe mit Plätze für sieben Kinder und Jugendliche. Zwei der insgesamt sieben zur Verfügung stehenden Plätze sind für eine Intensivbetreuung vorgesehen.

Grundsätzlich werden die Plätze mit dem Ziel der Langzeitunterbringung belegt. Eine Nachbetreuung, nach Auszug, durch die Mitarbeiter der AWG Ascheberg kann nach Absprache und Vereinbarung geleistet werden.

Die Verselbstständigung in einem ausgelagertem Heimplatz und die dementsprechende Vorbereitung darauf ist möglich und kann individuell vereinbart werden.

4.1. Aufnahmekriterien

Das Aufnahmealter entspricht dem Grundschulalter.

Aufgenommen werden Kinder, mit verschiedensten Bedarfen und Schwierigkeiten. In erster Linie richtet sich die Maßnahme an Kinder und Jugendliche, deren Verbleib in der Herkunftsfamilie längerfristig nicht mehr möglich ist. Dies kann im Sinne der Gefahrenabwehr erfolgen, jedoch auch um eine Stabilität der Herkunftsfamilie herzustellen und trotz getrennter Lebensformen, ein angenähertes Familienleben zu ermöglichen.

Die zwei Intensivplätze der Außenwohngruppe bieten die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten in ihrer Lebensführung zu unterstützen und zu stabilisieren. Eine Therapiebereitschaft ist dabei Voraussetzung.

Gründe einer Unterbringung in der AWG Ascheberg können unter anderem sein:

- Stark belastete Familiensituation
- Problembelastete Eltern-Kind Beziehung
- Allgemeine Beziehungs- und Bindungsstörungen
- Gewalterfahrungen in jeglicher Hinsicht
- Psychische Probleme und Auffälligkeiten (Therapiebereitschaft)
- Schulische Schwierigkeiten bis hin zur Verweigerung
- Allgemeine Verhaltensauffälligkeiten
- Entwicklungsverzögerungen und Entwicklungsstörungen.
- Milieuschädigungen
- Vernachlässigung

4.2. Ausschlusskriterien

Aufgrund der räumlichen Struktur ist es nicht möglich Kinder und Jugendliche mit schweren körperlichen Behinderungen in Kombination mit hohem pflegerischem Aufwand aufzunehmen. Des Weiteren schließt eine akute Suchtproblematik eine Aufnahme ebenso aus wie eine Schwangerschaft.

Starkes Gewaltverhalten gegenüber Kindern und Jugendlichen oder BetreuerInnen schließt eine Aufnahme ebenfalls aus. Auch eine ausgeprägte psychische Symptomatik wie z.B. Suizidalität oder psychotische Zustände bei einem Kind oder Jugendlichen sind Ausschlusskriterien.

5. Allgemeine Entwicklungsziele

Das grundsätzliche Ziel der gesamten Arbeit innerhalb der AWG Ascheberg beinhaltet eine Selbstbefähigung des bei Auszug jungen Erwachsenen für ein eigenständiges, selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Leben. Die Entwicklung der hierzu notwendigen Handlungskompetenzen im Rahmen der Möglichkeiten des Jugendlichen steht hierbei im Vordergrund. Der für den jungen Erwachsenen bestmöglichen Schulabschluss sowie die Entwicklung beruflicher Ziele, stehen ebenso im Fokus wie die Entwicklung notwendiger persönlicher Fähigkeiten wie beispielsweise:

- Ich-Stärkung
- Stärkung und Ausarbeitung gegebener Resilienzfaktoren
- Entwicklung von emotionaler Stabilität
- Entwicklung von Kooperationsfähigkeit
- Entwicklung von notwendiger Selbstkontrolle
- Entwicklung einer Selbstwahrnehmung
- Entwicklung von Konfliktfähigkeit und dem dazugehörigen aushalten von Konflikten
- Entwicklung von Eigenverantwortung
- Entwicklung notwendiger Alltagskompetenzen
- Klärung der Eltern-Kind Beziehung
- Heranführung und Festigung von Bindungs- und Beziehungsfähigkeit

6. Personelle Struktur für die Betreuung der Kinder

Für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen stehen 4 Fachkräfte in der Außenwohngruppe bereit. An 5 Tagen pro Woche steht dem Team eine Hauswirtschaftskraft zur Seite. Die Mitarbeiter zeichnen sich durch langjährige Berufserfahrung aus. Zusätzlich wird das Team durch eine Auszubildende im dualen System und eine Mitarbeiterin im FSJ unterstützt. Das Setting bietet einen stabilen Lebensmittelpunkt für die Betreuten, welcher durch die Arbeit im Bezugsbetreuersystem unterstützt wird.

Strukturell verfügt die AWG Ascheberg über eine Teamleitung, welche in regelmäßigem Austausch mit der Bereichsleitung steht.

Bei Bedarf sind weitere personelle Kapazitäten, durch individuelle Vereinbarungen, mit dem Jugendamt bezüglich der Unterbringungen möglich. Es werden im Rahmen der Qualifizierung zukünftiger Mitarbeiter Möglichkeiten des Praktikums in der AWG Ascheberg angeboten.

Regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen (intern und extern) werden durch die Jugendhilfe Werne ermöglicht und gefordert, um die Qualität der Arbeit und die Kompetenzen der Mitarbeiter stetig zu verbessern und zu vergrößern.

Die Jugendhilfe Werne bietet des Weiteren Beratung des Teams an, welche durch professionelle Berater der Jugendhilfe Werne geleitet wird. Dies wird zusätzlich zu den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen durchgeführt. Im Einzelfall werden externe Supervisionen ermöglicht.

Interne Fachdienste der Jugendhilfe Werne (Diagnostik & Therapie) stehen den Mitarbeitern der AWG Ascheberg jederzeit zur Unterstützung zur Verfügung.

7. Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept der AWG Ascheberg orientiert sich in seiner Haltung und Handlungsweise an den Leitlinien und Arbeitsprinzipien der Jugendhilfe Werne. Dessen Zentraler Aspekt der Wertschätzung und Toleranz gegenüber allen Menschen, deren Wirklichkeitsdeutung und ihren individuellen Bewältigungs- und Lösungswegen steht dabei immer im Mittelpunkt der Arbeit. Durch diese Grundhaltung ist das Ziel der pädagogischen Arbeit, den Kindern und Jugendlichen eine Zukunft im Rahmen von Selbstverantwortung zu ermöglichen, klar definiert.

Als Grundprinzipien können

- wertschätzendes Miteinander
- Stabilität und Halt bieten
- Orientierung vermitteln und fördern
- Realität gemäß der emotionalen Stabilität erarbeiten
- in jeder Situation, hohes Maß an Wertschätzung allen Beteiligten gegenüber
- Wertschätzende Elternarbeit
- hohe Fachlichkeit der Mitarbeiter aus eigenem Interesse

genannt werden.

Die AWG Ascheberg legt besonderen Wert auf Partizipation und deren Umsetzung im Gruppenalltag. Abgesehen von der Mitwirkung der Kinder- und Jugendlichen in ihrem Alltag werden weiter partizipatorische Instrumente wie regelmäßige Gruppengespräche sowie die regelmäßige Teilnahme des Gruppensprechers an der Kinder- und Jugendvertretung der Einrichtung berücksichtigt. Darüber hinaus wird im Rahmen der Partizipation die Gestaltung des Gruppenalltags, die einmal im Jahr stattfindenden Ferienfreizeit, die Gestaltung von Ausflügen, aber auch die Gestaltung des Hauses mit den Kinder und Jugendlichen gemeinsam erarbeitet und beachtet.

Die pädagogische Arbeit ist vielschichtig. Es beginnt mit einer klaren Strukturierung des normalen Alltags. Dieser ist geprägt durch immer wiederkehrende Abläufe. Es gibt beispielsweise immer gleiche Essenszeiten, an denen die Mahlzeiten gemeinsam eingenommen werden.

Es gibt klare Absprachen im Rahmen von Gruppenregeln, welche mit den Bewohnern zusammen erarbeitet wurden. Diese Regeln sind in der Gruppe jederzeit einsehbar. Zusätzlich gibt es unterschiedliche Verträge, welche je nach Alter und Situationsentsprechend eingesetzt werden. Dazu gehören der Umgang mit sozialen Medien, die Nutzung von Handys und der Schlüsselbesitz der Zimmertür.

Die Wohngruppe gewährt individuelle Förderung jedes einzelnen, was durch Vereinbarung von Zusatzleistungen im Einzelfall unterstützt wird. Aufgrund der langfristig untergebrachten Kinder und Jugendlichen ist das Gruppendynamische Arbeiten ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Dieses bietet ein großes Lernfeld zur Entwicklung der sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen. Die individuelle Einzelförderung wird als Ressource für den gruppendynamischen Prozess genutzt.

7.1. Förderschwerpunkte

Durch die Möglichkeit der Individuellen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, ergeben sich verschiedenen Schwerpunkte innerhalb der pädagogischen Arbeit.

An erster Stelle steht die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, durch die wertschätzende Arbeit mit dem Jugendlichen. Die individuellen Ressourcen der Kinder und Jugendlichen werden in dem pädagogischen Entwicklungsprozess gestärkt. Im lebenspraktischen Bereich werden zusammen mit dem oder der Jugendlichen Fähigkeiten zur allgemeinen Bewältigung des Alltags erarbeitet.

Dies betrifft beispielsweise:

- Handhabung der Bekleidungs- und Taschengelder
- Sauberkeit des eigenen Zimmers und der Gruppe
- Eigene Beachtung der Körperhygiene
- Anpassung an das gemeinsame Lebensumfeld unter Berücksichtigung der persönlichen Bereiche der Mitbewohner
- Unterstützung im Bereich der Freizeitgestaltung
- Interessenentwicklung im sportlichen, oder musischen Bereich

Und im Rahmen der Verselbstständigung:

- Erlernen von notwendigen hauswirtschaftlichen Fähigkeiten, wie waschen und kochen
- Begleitetes Einkaufen
- Erstellen von ausgewogenen Menüplänen
- Führung eines Haushaltsbuches innerhalb der Verselbstständigung und dem dazugehörigen Umgang mit Geld
- Regelmäßige Reflexionen mit den Jugendlichen in der Verselbstständigung bzgl. der Haushaltsplanung und Alltagsgestaltung
- Erlernen eines eigenverantwortlichen Umgang mit der Gesundheitsfürsorge

Unabhängig vom allgemeinen lebenspraktischen Bereich ist die professionelle Unterstützung im schulischen Bereich sowie der Ausbildungsfindung ein weiterer Schwerpunkt. Die AWG Ascheberg bietet jeden Tag schulische Förderung im Bereich der Hausaufgabenbetreuung sowie gezielte Nachhilfe. Sollte diese nicht ausreichen ist eine Betreuung durch die Schülerhilfe nach Kostenübernahme möglich.

Im Verlauf der Unterbringung wird mit den Jugendlichen ein individuelles, an ihren Interessen und Fähigkeiten orientiertes Berufsziel erarbeitet und die Umsetzung in Kooperation mit der zuständigen Agentur für Arbeit begleitet.

Die gesundheitliche Betreuung des Jugendlichen wird ebenfalls pädagogisch umgesetzt, da hier ein Bewusstsein für den eigenen Körper erlernt und erarbeitet werden soll. Durch die Anbindung an ansässige Ärzte und Therapiezentren, sowie Kliniken wird ein umfangreiches Fundament gewährleistet. So können die Klienten Eigenverantwortung im Sinne ihrer Gesundheit erlernen.

In den letzten Phasen der Unterbringung wird mit den Jugendlichen die Selbstständigkeit trainiert. Sie bekommen schrittweise alle für sie relevanten Gelder ausgezahlt und lernen so eigenverantwortlich mit vorhandenen Mitteln zu Haushalten.

Die Jugendlichen werden bei der Wohnungssuche unterstützt und im Umgang mit Ämtern vertraut gemacht. Zu stellende Anträge werden mit den Jugendlichen zusammen erarbeitet, damit sie in ihrer eigenständigen Zukunft, diese notwendigen Dinge selbständig bewältigen können. Die sexualpädagogische Arbeit erfolgt auf der Basis des von der Einrichtung erstellten Leitfadens.

7.2. Elternarbeit, Arbeit mit dem Herkunftsmilieu

Jegliche pädagogische Arbeit mit dem Jugendlichen kann nur erfolgreich verlaufen, wenn eine wertschätzende Haltung dem Herkunftsmilieu entgegengebracht wird. Dies bedeutet für die Mitarbeiter der AWG Lünen, die Ressourcen und Stärken des Herkunftssystems in die tägliche Arbeit mit einfließen zu lassen und dem Jugendlichen so eine eigene Identitätsbildung zu ermöglichen.

Elternarbeit ist ein Bestandteil des pädagogischen Konzepts und wird von Beiden Seiten vorausgesetzt. Die Herkunftsfamilie wird, in dem Entwicklungsprozess des Jugendlichen mit eingebunden und gestärkt, begleitet und unterstützt.

Die AWG-Ascheberg verfolgt auch bei der Elternarbeit einen Partizipatorischen Ansatz. Dieses bedeutet vorhandene Ressourcen in der Familie zu berücksichtigen.

Unterstützungsformen können beispielsweise sein:

- Begleitung und Reflexion von Kontakten (telefonisch, wie persönlich)
- Besprechung und Strukturierung von Besuchskontakten im Haushalt der Herkunftsfamilie
- Genereller Beziehungsaufbau zwischen Kind und Eltern
- Stärkung der Erziehungsfähigkeit
- Stärkung der positiven Eltern-Kind Bindung
- Informationsaustausch zwischen der Herkunftsfamilie und der Gruppe

8. Beendigung der Maßnahme

Eine Beendigung der Maßnahme findet im Rahmen des Hilfeplanverfahrens gemäß § 36 SGB VIII statt.

Die Entscheidung zur Beendigung der Maßnahme wird im Regelfall durch alle Verfahrensbeteiligte getroffen. Die reguläre Beendigung der Maßnahme wird im Hilfeplanverfahren frühzeitig besprochen und der, für den Jugendlichen passende Weg eingeleitet.

Soll eine Rückführung in die Herkunftsfamilie stattfinden wird dieser Prozess längerfristig durch die Mitarbeiter begleitet und es wird eine Möglichkeit der Nachbetreuung eingerichtet. Findet ein Wechsel in die eigene Wohnung statt, wird auch dies langfristig mit dem Jugendlichen vorbereitet. Es werden Kompetenzen erarbeitet, welche den Jugendlichen befähigen eigenständig und abgesichert zu leben.

Nach dem Auszug besteht die Möglichkeit weiterhin durch die Betreuer der AWG betreut und unterstützt zu werden. Eine Möglichkeit der Weiterbetreuung liegt in dem ausgelagerten Heimplatz nach §34 oder in dem Umzug in die eigene Wohnung mit Betreuung durch FLStd. In besonderen Fällen kann es zu einer schnellen Beendigung der Maßnahme kommen, sollte ein Kind/Jugendlicher in keiner Weise mit der möglichen Unterstützung durch die Mitarbeiter der AWG Ascheberg einverstanden sein oder eine Mitarbeit verweigern. Auch in diesen Fällen werden von den Mitarbeitern der AWG Ascheberg mit dem Jugendlichen und allen Beteiligten Pläne erarbeitet, welche dem Kind/Jugendlichen ein weiteres Leben mit möglichst großen Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

9. Optional zu buchbare Leistungen der Jugendhilfe Werne

Die Jugendhilfe Werne bietet umfassende optionale Leistungen um die Unterbringung der Kinder und Jugendlichen so erfolgreich wie möglich zu gestalten.

Als optional sind, unter anderem, folgende Leistungen zusätzlich zu den genannten Regelleistungen zu buchen:

- 1 : 1 Betreuung durch geschultes Fachpersonal
- Diagnostik durch hausinterne Diagnostiker und Therapeuten
- Familientherapeutische Unterstützung und Begleitung
- Schulbegleitung
- Erlebnispädagogische Maßnahmen
- Heilpädagogisches Reiten/therapeutisches Reiten
- Kindspezifische therapeutische Begleitung
- Marte Meo Therapie
- Systemische Familientherapie
- Systemische Kinder und Jugendtherapie
- Deeskalationstraining

Eine Erhöhung des Betreuungsschlüssels orientiert sich an den in der Entgeltvereinbarung festgelegten Entgelten, andere Leistungen werden über Fachleistungsstunden abgerechnet.

Ansprechpartner

St. Christophorus-Jugendhilfe gGmbH
Jugendhilfe Werne
Fürstenhof 27
59368 Werne
www.jugendhilfe-werne.de

Nadine Brandt

Teamleitung - AWG Ascheberg -
Tel. 02593 – 9574-947

Thomas Kißmann

Bereichsleitung - Wohnformen -
Tel. 02389-52700
thkissmann@jugendhilfe-werne.de